

Konfliktbearbeitung und Sozialraum als Bezugspunkte der Jugendkriminalitätsprävention

Deutsches Jugendinstitut e.V.
Dipl.-Soz. Sylvia Lustig
Nockherstraße 2
81541 München
www.dji.de/wikus



Überblick

- I. ‚Wir kümmern uns selbst‘. Ein Modellprogramm zur frühzeitigen Kriminalitätsprävention im Kindes- und Jugendalter

- II. Die Bezugspunkte Konfliktbearbeitung und Sozialraum

- III. Das Ergebnis: ‚Eskalationsprävention‘



I. Das Modellprogramm 'Wir kümmern uns selbst'

- Gegenstand sind Konflikte im öffentlichen Raum, in die Kinder und Jugendliche verwickelt sind.
- Die Erprobung erfolgt bis Juni 2008 an sechs Standorten im Bundesgebiet.
- Die Umsetzung wird unterstützt durch die Programmagentur des *ies* Hannover.
- Das Programm knüpft an kriminalpräventive Netzwerke und Erfahrungen sozialraumorientierter Kinder- und Jugendhilfe an.
- Die wissenschaftliche Begleitung liegt beim Deutschen Jugendinstitut e.V. München.



Anleihen aus folgenden Projekten:

- Communities that care (Ctc), USA
- Community Peace Program (ideas work), Südafrika und Argentinien
- Gemeinwesenmediation, Deutschland
- Streitschlichtung an Schulen, Deutschland



Programmziele

- Frühzeitige, niedrighschwellige Konfliktbearbeitung mit den beteiligten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen vor Ort
- Stärkung der vorhandenen Problemlösungs-/Konfliktbearbeitungspotenziale
- Qualifikation ortsansässiger Personen

- Erprobung und Evaluation von Implementationsstrategien



Programmgrundsätze als Leitlinien

1. Das Programm setzt bei konkreten Konfliktkonstellationen im öffentlichen Raum an, die als Störung oder Bedrohung erlebt werden.
2. Der Sozialraum bildet den direkten Bezugsrahmen im Konfliktbearbeitungsprozess
3. Jugendliche und erwachsene Konfliktbeteiligte werden aktive Partner/innen bei der Bearbeitung von Konflikten „auf gleicher Augenhöhe“
4. Die Unterstützung durch professionelle Berater/innen richtet sich an den Bedürfnissender Konfliktparteien aus. Sie erfolgt passgenau bei Bedarf.
5. Alle Beteiligten werden unter Berücksichtigung ihres Alters sowie ihres sozialen und kulturellen Hintergrunds frühzeitig und verantwortlich in die Lösung der Konflikte einbezogen.



Lokale und überregionale Unterstützungsstruktur

- Überregional bietet die Programmagentur (im ies Hannover) den Standorten bedarfsorientierte fachliche und methodische Unterstützung.
- Lokal werden die Akteure vor Ort durch die jeweils relevanten Institutionen, Ämter und die Politik bei Bedarf unterstützt. Hierzu werden diese zum Auftakt im Standort umfassend informiert, in die Konfliktanalyse einbezogen und um Unterstützung gebeten.



Skizze der Implementation

Vorbereitungsphase

1. Standortauswahl
2. Bekanntmachung an den Standorten
3. Bildung eines lokalen Steuerungsgremiums

Konfliktbearbeitungsphase

1. Auswahl eines Konflikts durch die Vertreter/innen ortsansässiger Institutionen
2. Gemeinsam suchen sie vor Ort eine Person oder ein Team zur Koordination der Konfliktbearbeitung (lokale Konfliktkoordination).
3. Die Konfliktkoordination eruiert und kontaktiert die Konfliktpartei.
4. Die Konfliktkoordination recherchiert den räumlichen und lebensweltlichen Kontext der Konfliktsituation.
5. Problemlösung durch die Beteiligten und die lokale Konfliktkoordination mit Unterstützung von Kommune, lokalen Institutionen und Programmagentur.



II. Bezugspunkte zwischen Modellprogramm und zwei Paradigmen zum Umgang mit Kriminalität

- Problemlösung
- Sozialraumbezug



Paradigmen im Umgang mit Kriminalität¹

	Paradigma I	Paradigma II
Prinzip	Reaktiv: Strafen, Überwachen	Antizipativ: Problemlösung, Risikomanagement, Vorbeugung
Fokus	Kriminalität	Sicherheitsgefühl und sicheres Lebensumfeld
Akteure	staatliche Polizei, Professionelle	problemorientiertes, vernetztes Handeln verschiedener Akteure, Beteiligung von Laien
Umsetzung	Strafverfolgung der Polizei	z.B. Community Policing

1: vgl. Les Johnston/ Clifford Shearing (2003): Governing Security. London/ New York: Routledge



Das Modellprogramm ‚imTrend‘

- Problemlösung und Konfliktbearbeitung:
Problemorientierter Ansatz bei konflikthaften Situationen i.S. einer frühzeitigen Prävention
- ‚Community Safety‘ und Sozialraumbezug:
Prävention, die anknüpft an lokale Strukturen und vorhandene Expertise sowie an die Beteiligung von Betroffenen



III. Situationsbezogene ‚*Eskalationsprävention*‘

- Ansatz bei einer konfliktbehafteten Situation mit identifizierbaren Konfliktparteien.
- Kriminalisierung verhindern *und* Kriminalitätsfurcht reduzieren.
- Strukturelle *und* zwischenmenschliche Ursachen bearbeiten.
- Im Alltäglichen auf örtlicher Ebene *und* fachlich-methodisch professionell ansetzen.
- Prävention ohne Stigmatisierung betreiben.



Eskalationsprävention im Modellprogramm

- Verhindert die ungewollte Steigerung von Konflikten (Eskalation), unterbricht also die oft unbeabsichtigte Eigendynamik des Konflikts.
- Zielt auf eine aktive und konstruktive Problem- bzw. Konfliktbearbeitung.
- Ist frühzeitige Prävention i.S. der möglichst frühzeitigen aktiven Konfliktaustragung.
- Bearbeitet Konflikte durch die Zusammenführung von Fach- bzw. Methodenwissen externer Experten mit lokalem Wissen der Betroffenen und Experten vor Ort.

